

Sehr geehrtes Stadtmarketing Braunschweig,

für den Braunschweig Spiegel plane ich gerade einen Artikel zum AFD-Parteitag am 30. November, daher habe ich ein paar Fragen, die sie mir hoffentlich beantworten können. Über eine baldige Antwort würde ich mich freuen, die Fragen stelle ich auch vorher schon online. Es geht konkret um ein Sicherheitsproblem, daher schildere ich zunächst die Problemlage und komme anschließend zu den Fragen.

#### DAS PROBLEM:

Wie Sie wissen, findet man 30. November der AFD-Parteitag in Braunschweig statt. Für den Weihnachtsmarkt könnte dies aus mehreren Gründen problematisch werden:

- Die AFD lädt bundesweit zu ihrem Parteitag ein.
- Die IG Metall und viele weitere Gewerkschaften landen bundesweit zur Gegendemonstration ein.
- Das Bündnis gegen Rechts und viele weitere Organisationen laden bundesweit zur Gegendemo ein.
- Der Superstar Bosse tritt bei der Gegendemo auf dem Schlossplatz auf und wird vermutlich auch viele Fans mitbringen.
- Der Juso-Star Kevin Kühnert lädt bundesweit zur Gegendemo ein.
- Der Laut-Klub und viele weitere Kulturorganisationen laden bundesweit die Electro-Szene ein.
- Die Antifa lädt bundesweit zur Gegendemo ein.
- Rechtsradikale sprechen in der Kommentarfunktion bei News38 schon indirekte Drohungen aus (Zitat: „Weiß jemand, wo in BS es derzeit Kanthölzer im Angebot gibt?“)

Zusätzlich dazu ist auch das erste Weihnachtsmarktwochenende, an dem die Stadt in der Regel schon am Rande ihrer Belastungsgrenze gefüllt ist. Fakt ist: Niemand kann

vorhersagen, wie viele Besucher\*innen zusätzlich am 30. November kommen. Daher komme ich nun zu Punkt 2:

## DIE FRAGEN

- a) Aufgrund der zahlreichen Besucher\*innen und mehrerer Gegendemos wird es vermutlich auch verkehrliche Probleme geben. Viele Demonstrant\*innen werden mit dem Auto anreisen (IG Metall), die Parkplätze in der Stadt werden vermutlich schnell gefüllt sein, was zu zwei Problemen führt: Durch die Gegendemos gibt es eh schon Staus in der Innenstadt, zusätzlich werden die Parkplatzsucher den verkehrlichen Raum blockieren. Gibt es schon Anweisungen des Stadtmarketings, am 30. November möglichst nur mit öffentlichen Verkehrsmitteln die Stadt zu besuchen? Wird sich bei den zahlreichen Besucher\*innen von außerhalb entschuldigt, die mit dem Auto anreisen, aber aufgrund mangelnder Parkplätze wieder umkehren müssen? Gibt es für den 30. November ein besonderes verkehrliches Konzept? Mit vielen Besucher\*innen wird an diesem Wochenende gerechnet? Wie verlässlich ist diese Zahl?
- b) Viele der angereisten Besucher\*innen werden vermutlich die Gunst der Stunde nutzen, und nach der Gegendemonstration, die um Punkt 16 Uhr endet, den vermutlich eh schon überfüllten Weihnachtsmarkt besuchen. Das Stadtmarketing lädt auch zum Weihnachtsmarkt ein.
- Wie sieht es mit dem Sicherheitskonzept aus?
  - Für wie viele Besucher\*innen ist der Weihnachtsmarkt genehmigt? Ab wie vielen Besucher\*innen wird die Situation kritisch? War bei der Planung des Sicherheitskonzeptes schon berücksichtigt, dass es zu Ausnahmesituationen wie einem AFD-Parteitag kommt?
  - Gibt es – wie bei anderen Veranstaltungen auch – Absperrungen und Zählkarten für diesen Tag, sodass eine gefährliche Überfüllung vermieden wird?
  - Kann die Stadtmarketing GmbH bei den oben aufgeführten Problemen die Sicherheit aller Weihnachtsmarktbesucher – besonders von Kindern, Rollstuhlfahrern und kleinen Menschen gewährleisten?

- Sollte es zu einem Tumult mit Massenpanik und zahllosen Verletzten, vielleicht sogar Todesfällen kommen: Ist eine schnelle medizinische Versorgung gewährleistet? Könnte es an diesem Tag verkehrliche Probleme für Krankenwagen geben?
- Sollte es am 30. November zu Vorfällen auf dem Weihnachtsmarkt kommen, die anschließend zu einer mehrtätigen oder –wöchigen Schließung des Weihnachtsmarktes führen, weil das Sicherheitskonzept überarbeitet werden muss: Werden die Standbetreiber dafür entschädigt?
- Gab es in der 988jährigen Geschichte der Stadt Braunschweig schon vergleichbare Situationen, aus denen man lernen könnte? Oder ist diese Situation einmalig und erfordert ein einmaliges Handeln?
- Sollte es zu Verletzten oder schlimmstenfalls Todesfällen aufgrund eines mangelnden Sicherheitskonzeptes für diese einmalige, jedoch auch absehbare Situation kommen: Ist die Stadtmarketing GmbH dann haftbar?

Wie man von der Duisburger Loveparade weiß, gibt es viele Möglichkeiten, eine Stadt in die Medien zu bringen, aber nicht alle sind wünschenswert. Hat die Stadtmarketing GmbH genügend personelle und finanzielle Ressourcen, um notfalls einen ähnlichen Skandal mitten in der besinnlichen Weihnachtszeit zu managen?

Mit freundlichen Grüßen!

Dirk Schadt

---

**Antwort vom Stadtmarketing:**

Sehr geehrter Herr Schadt,

vielen Dank für Ihre Fragen, die ich nachfolgend beantworte, soweit sie uns unmittelbar betreffen.

zu a. Als Veranstalter des Braunschweiger Weihnachtsmarktes kommunizieren wir die unterschiedlichen Möglichkeiten für die Anreise zum Weihnachtsmarkt an die Besucherinnen und Besucher, zum Beispiel auf Flyern und im Internet. Bei Fragen zur verkehrlichen Situation und zu den Kundgebungen wenden Sie sich bitte an die Stadt Braunschweig als Versammlungsbehörde.

zu b. Wie in den Vorjahren haben wir uns schon frühzeitig mit den Sicherheitsbehörden abgestimmt und ein entsprechendes Konzept erstellt, das die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher des Braunschweiger Weihnachtsmarktes gewährleistet. Da es sich um eine Veranstaltung auf öffentlicher Fläche handelt, gilt es dabei andere Voraussetzungen als etwa für Versammlungsstätten zu beachten. Das Konzept ermöglicht es, auf verschiedenste Situationen zu reagieren. Dazu befinden wir uns im ständigen Kontakt mit den Sicherheitsbehörden, die aktuelle Ereignisse beurteilen.

Eine Einschätzung zur Sicherheit bitten wir deshalb bei den Kolleginnen und Kollegen der Polizei zu erfragen.

Ich hoffe, das hilft Ihnen weiter.

Viele Grüße

Stephanie Horn

Pressereferentin  
Bereich Kommunikation